

Die Verkündigung des Evangeliums durch Paulus.

So breitete sich die Lehre des Heilands, das Evangelium, immer weiter aus, und allerorten lehrten die Apostel, und das Volk ließ sich taufen, und unablässig vermehrten sich die Bekenner des Heilands.

Der eifrigste und emsigste von allen Aposteln aber, das war nunmehr Paulus, der zuerst der erbitterteste Feind des Heilands gewesen war. Überall, auch in den fremden Ländern und Städten reiste er umher und predigte das Evangelium; er baute Kirchen und Schulen und stiftete die Gemeinden, so daß er in große Gefahr deshalb kam. Denn wie angesehen und beliebt er vorher bei den Hohenpriestern gewesen war, so grimmig haßten ihn diese jetzt; sie verfolgten ihn und trachteten danach, ihm an das Leben zu gehen. Paulus aber, den die allmächtige Hand Gottes beschützte, entkam ihnen stets und trug, ihres Grimmes ungeachtet, die frohe Botschaft immer weiter.

So kam er auch nach der Stadt Antiochia. Auch dort gründete er eine Gemeinde, und er blieb daselbst ein ganzes Jahr und predigte und lehrte. In Antiochia geschah es auch, daß die Bekenner des Heilands zum erstenmale mit dem Namen Christen genannt wurden, denn bisher hatten sie sich Juden genannt, wie sich auch der Heiland selber einen solchen nannte. Nun aber trennten sich die Anhänger des Herrn von den andern im jüdischen Volke, und darum bezeichneten sie sich auch mit einem andern Namen. „Christen,“ das bedeutete aber Anhänger von Jesus Christus, und „Christus“ heißt der Gesalbte, der König, weil der Heiland in seinem Himmelreich der König über alle ist.

Paulus aber zog, nachdem er ein ganzes Jahr in Antiochia